

zialausgaben wird die Regierung das Problem zunehmender Arbeitslosigkeit und des Anstiegs der alten Bevölkerung nicht lösen können. Denn beide Probleme haben sich zwar durch die Asienkrise verschärft, ihre Ursache ist jedoch nicht in der gegenwärtigen Rezession zu sehen. Vielmehr sind die Probleme langfristiger, weil struktureller Natur. Die Zeiten der Vollbeschäftigung scheinen auch in Hongkong endgültig vorüber zu sein, und der Anteil der alten Bevölkerung wird aufgrund der höheren Lebenserwartung und sinkender Geburtenraten weiter steigen. So wird die Regierung nicht umhinkönnen, eine grundlegende Umgestaltung ihres Sozialwesens vorzunehmen. Über kurz oder lang wird die Einführung einer gesetzlichen Arbeitslosenversicherung und eines gesetzlichen Rentensystems unumgänglich sein. Dies freilich würde nicht nur weitreichende Folgen für das Steuersystem Hongkongs haben, sondern auch ein Ende der niedrigen Lohnkosten bedeuten. -st-

31 Gerichtsurteil über Aufenthaltsrecht von Kindern vom Festland

Eine seit über einem Jahr beim Berufungsgericht in Hongkong anhängige Klage im Interesse von Kindern vom Festland, deren Eltern in Hongkong leben und die vor dem 1. Juli 1997 illegal nach Hongkong gekommen sind, wurde jetzt zugunsten der Kinder entschieden. Der Status dieser Kinder - betroffen sind gut 1.500 Kinder - war bisher ungeklärt. Ende Januar 1999 hat das Gericht entschieden, daß die Kinder ein Bleiberecht bei ihren Eltern in Hongkong haben. Zugleich sprach das Gericht allen Kindern auf dem Festland, von denen mindestens ein Elternteil Hongkonger Bürger ist oder permanentes Aufenthaltsrecht in Hongkong hat, das Aufenthaltsrecht in Hongkong zu, und zwar unabhängig davon, ob es sich um eheliche oder uneheliche Kinder handelt. (SCMP, 30.1.99)

Dieses Urteil wird weitreichende Konsequenzen für die Zuwanderung vom Festland haben, denn es ist bekannt, daß eine Vielzahl von Hongkonger Männern jenseits der Grenze eine Ehefrau oder Freundin mit Kindern ha-

ben, so daß nun damit gerechnet werden muß, daß Zigtausende von Kindern aus Festlandchina permanentes Aufenthaltsrecht in Hongkong beanspruchen werden. Ursprünglich hatten die Hongkonger Behörden die Zahl der Kinder, denen Zuzugsrecht gewährt werden müsse, weil die Eltern in Hongkong leben, auf etwa 66.000 geschätzt (SCMP, 2.2.99). Inzwischen wird ihre Zahl auf bis zu 400.000 geschätzt, aber aufgrund der hohen Dunkelziffer unehelicher Kinder lassen sich genaue Angaben nicht machen (SCMP, 18.2.99). Für die Hongkonger Regierung bedeutet das Urteil, daß man jetzt mit den Behörden des Festlands in Verhandlungen treten muß, um eine vernünftige Lösung zu finden, die einen geordneten Zuzug gewährleistet. Zugleich stellt es die Hongkonger Behörden vor die immense Aufgabe, den Zuzug von Zigtausenden von Kindern zu bewältigen; insbesondere die Schulen sind gefordert und mit praktisch unlösbaren Problemen konfrontiert, aber auch im Gesundheits- und Wohnungswesen dürfte es zu Engpässen kommen.

Die rechtliche Lage der Kinder mit mindestens einem legal in Hongkong lebenden Elternteil sieht jetzt wie folgt aus: Kinder, die vor dem 1. Juli 1997 in Hongkong eingereist sind, können - auch wenn sie unehelich geboren wurden - in Hongkong bleiben, müssen allerdings den Nachweis erbringen, daß ein Elternteil permanentes Wohnrecht in Hongkong hat. Kinder, die nach diesem Datum eingereist sind, benötigen eine Berechtigungsbescheinigung für die Einwanderung nach Hongkong. Diese können sie nur von den Heimatbehörden erhalten, d.h. sie müssen vorübergehend aufs Festland zurückreisen. Auch alle anderen, die ein Anrecht auf ständigen Aufenthalt in Hongkong haben, zur Zeit aber noch auf dem Festland leben, müssen von den dortigen Behörden eine Bescheinigung erwerben, die sie zur Einreise nach Hongkong berechtigt. (SCMP, 30.1.99) Da diese Formalitäten weiterhin erforderlich sind, ist nicht mit einem plötzlichen Zustrom aller in Frage kommenden Kinder von Hongkonger Bürgern zu rechnen.

Während das Urteil die Gemüter der Hongkonger Bevölkerung erregt, wobei sich vielfach Vorbehalte gegen Ein-

wanderer bemerkbar machen, hat es von seiten der Oppositionsparteien sowie bei Juristen und Rechtswissenschaftlern ungeteilte Zustimmung gefunden. In diesen Kreisen wurde das Urteil als ein Sieg für die Autonomie Hongkongs und für die Menschenrechte in Hongkong begrüßt. Durch die Entscheidung habe das Gericht seine Unabhängigkeit bewiesen und sich gegen die strengeren Einwanderungsbestimmungen gewandt, die der Provisorische Legislativrat kurz nach dem Souveränitätswechsel erlassen hatte, hieß es. Damit habe das Gericht das Hongkonger Grundgesetz unabhängig, d.h. ohne Einschaltung des Nationalen Volkskongresses, ausgelegt und das Vertrauen in das Hongkonger Rechtssystem wieder gestärkt. -st-

Macau

32 Letzte Neujahrsansprache des Gouverneurs

Der seit April 1991 amtierende Gouverneur von Macau, General Vasco Rocha Vieira, hielt seine letzte Ansprache zum Frühlingsfest. Die nächste wird Macaus erster chinesischer Regierungschef im Jahr 2000 halten. Vieira warnte, daß die „schwerwiegenden Probleme der öffentlichen Sicherheit“ zu einer Bedrohung der Autonomie Macaus werden könnten. Die Verbrechensprobleme würden von Triadengangs verursacht, die sich günstige Positionen in der Unterwelt verschaffen wollten. Ferner wies der Gouverneur darauf hin, daß sich die Enklave „von der internationalen Wirtschaftskrise geschaffenen Schwierigkeiten“ gegenübersehe. Er mahnte die Bewohner, es dem neuen Tierkreiszeichen nachzumachen, indem „wir unsere Werte verteidigen, ohne aggressiv sein zu müssen“. „Wie der Hase müssen wir besonnen und scharfsinnig bleiben.“ Die Übergabe Macaus an China um Mitternacht des 19. Dezember nach 442 Jahren unter portugiesischer Herrschaft nannte Vieira einen „feierlichen Augenblick“. (SCMP, 18.2.99) -ljk-

33 Lokalisierung schreitet voran

Die Regierung in Macau sieht den langwierigen Prozeß der Lokalisierung bei der Anstellung von Staatsbediensteten und Sicherheitskräften als beendet an. Gouverneur Vieira sprach in diesem Zusammenhang am 5. Februar von einer gewonnenen Wette. Nach offiziellen Statistiken sind 96,3% der Posten in der Verwaltung und bei den Sicherheitskräften lokalisiert. Der Staatsdienst umfaßt etwa 17.000 Leute, das sind 8% des Arbeitskräftepotentials. Bei 83,8% der Staatsbediensteten ist die Muttersprache Chinesisch, der Rest spricht hauptsächlich portugiesisch. Über zwei Drittel der Posten auf der Direktorebene werden von Einheimischen eingenommen. Der Gouverneur räumte ein, daß es einigen der neu eingestellten Staatsbediensteten an Berufserfahrung fehle und daß Macau auch nach der Übergabe weiterhin für einige Zeit ausgebürgertes Personal beschäftigen müsse. (SCMP, 6.2.99) Der Direktor der Macau-Filiale der Nachrichtenagentur Xinhua, Wang Qiren, lobte auf einem Empfang zum chinesischen Neujahr die Bemühungen der Regierung Macaus um die Anstellung einheimischen Personals und sagte, der Lokalisierungsprozeß habe in jüngster Zeit Fortschritte gemacht. Han Zhao-kang, der chinesische Chefunterhändler der Sino-Portugiesischen Verbindungsgruppe (Joint Liaison Group), hatte im Januar darauf hingewiesen, daß noch viel Arbeit nötig sei, um die Staatsbediensteten auf der Abteilungsebene zu lokalisieren. „Eine angemessene Regelung dieser Frage ist eng verbunden mit der Stabilität des Staatsdienstes in Macau und der reibungslosen Überführung der Staatsbediensteten.“ (XNA, 20.1.99) Die chinesische Seite hat immer wieder beklagt, daß nur ein kleiner Teil der Abteilungsdirektoren, dem höchsten Rang in Macaus Staatsdienst, von einheimischen Chinesen gestellt wird. Die höchsten Posten in Macau, die sieben Kabinettssekretäre, die dem Gouverneur zur Seite stehen, sind von der Lokalisierung ausgenommen. Sie sind im Gegensatz zu Hongkong politisch Ernannte, keine Staatsbediensteten, werden sie und der Gouverneur doch von Portugals Präsident ernannt. -ljk-

34 Symbol für die Rückkehr Macaus an China vorgestellt

Das Informationsbüro und das Büro für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten des Staatsrats präsentierten im Februar ein Symbol mit der arabischen Zahl '99 für die Übernahme Macaus durch China. Dieses Symbol wird bei förmlichen Gelegenheiten zur Feier der Übernahme verwendet werden, bei Sitzungen, Foren, Ausstellungen und Vorführungen, und wird auch auf Souvenirs zu sehen sein.



Das einer glücksverheißenden Wolke ähnelnde Zeichen oben links steht für das Apostroph, das die Zahl 19 in 1999 ersetzt. Die linke Zahl 9 ist grün, die Farbe der Fahne der SVR Macau. In der Neun erscheint das Emblem der SVR Macau: fünf Sterne, Lotosblüte, Brücke und Meerwasser. Die rechte Neun ist rot, die Farbe der Fahne der VR China. Die rote und grüne Neun sollen das Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ versinnbildlichen. (RMRB, XNA, 23.2.99) -ljk-

35 Ort für die Übergaberezeremonie festgelegt

Die Übergaberezeremonie im Dezember dieses Jahres wird in einem Gebäude stattfinden, das zwischen dem Kulturzentrum von Macau und dem Hotel Mandarin Oriental errichtet wird. Darauf verständigten sich die Unterhändler der Joint Liaison Group am 10. Februar. Einzelheiten über das Aussehen und die genauen Kosten werden noch bekannt gegeben. Portugal wird kurz vor der eigentlichen gemeinsamen Zeremonie eine eigene Feier im Kulturzentrum abhalten. China wird nach der gemeinsamen Zeremonie eine gesonderte Feier an einem anderen Ort abhalten, um die Errichtung der SVR Macau zu feiern. Der Behelfsbau soll als Denkmal bestehen bleiben. Lissabons vorherigen Vorschlag, für die gemeinsame Zere-

monie das Hauptauditorium des neuen Kulturzentrums mit 1.100 Sitzen zu nutzen, soll Beijing mit der Begründung abgelehnt haben, es sei zu klein. Portugals Präsident Jorge Sampaio, der Macau im März einen Besuch abstattet, soll das 960 Mio. HK\$ teure Kulturzentrum eröffnen. Auch der Vorschlag von einigen Kreisen Macaus, eine Zeremonie im Freien abzuhalten, war in Beijing auf wenig Gegenliebe gestoßen.

Gouverneur Vieira sagte am 12. Februar bei der Besichtigung einer Schnellstraße, daß Macaus Regierung die Kosten für die Übergaberezeremonie, die sich beide Seiten teilen, zahlen könne. Er antwortete aber nicht auf die Frage, ob die Regierung dafür die Finanzreserven aus den Überschüssen vergangener Haushalte in Höhe von 2,8 Mrd. HK\$ (ca. 359 Mio. US\$) verwenden werde. Über diese Gelder war es im letzten Jahr zu Mißstimmungen zwischen der chinesischen und der portugiesischen Seite gekommen. Beijing hatte gefordert, daß die Regierung von Macau diese Finanzreserven nicht in ihren Haushalt für 1999 aufnehmen solle, und hatte nach Ablehnung den Kompromißvorschlag unterbreitet, nur einen Teil für unvorhergesehene finanzielle Engpässe zu verwenden. Die Regierung faßte jedoch zur Enttäuschung Beijings den Beschluß, die Reserven in den 1999er Haushalt einzubringen. Damit solle der regionalen Finanzkrise begegnet werden, und außerdem sei für 1999 in Macau eine wirtschaftliche Rezession von 3% zu erwarten, hatte damals der portugiesische Botschafter in China, Pedro Catarino erklärt. (SCMP, 4., 11.2.99; XNA, 13.2.99; C.a., 1998/12, Ü34) -ljk-

36 Triaden geben keine Ruhe

Am 13. Februar wurden frühmorgens wieder zwei Männer erschossen. Wahrscheinlich haben rivalisierende Triaden, die in casinobezogene Kreditgeschäfte verwickelt sind, eine Rechnung beglichen, so die Polizei. Der Sozias auf einem Motorrad feuerte in einen BMW. Ein 31-jähriger Fahrgast starb sofort durch drei Kopfschüsse, der 33-jährige Fahrer konnte weglaufen und ein Taxi nehmen. Er erlag jedoch später im Krankenhaus seinen beiden

Schußverletzungen. Die Männer auf dem Motorrad konnten entkommen. Die Opfer waren nach Aussage der Polizei in den illegalen Verkauf von Chips an Spieler, die hohe Einsätze bevorzugen, verwickelt. Dabei werden Chips zu hohen Zinsen an verzweifelnde Spieler geliehen. Die Opfer sollen Mitglieder der Soi-Fong-Triade gewesen sein, die mit der 14K-Triade einen Krieg um die illegalen Geschäfte wie das Kreditwesen um die Casinos, Schutzgelderpressung und Schmuggel führt. Die Mörder könnten für nur 50.000 Patacas vom Festland gedungen worden sein, so die Polizei. Der Kampf zwischen den Triaden sei infolge der Wirtschaftskrise, die zu geringeren Einnahmen der Spielcasinos geführt hätten, schärfer geworden, verlautet es aus Casinokreisen. „Auch sie [die Triaden] sind von der Finanzkrise in Asien betroffen, und das ist der Grund, warum der Wettbewerb noch brutaler als zuvor geworden ist“, so ein Casinoleiter. Nach Aussage der Polizei stehen die meisten der 27 Morde des vergangenen Jahres mit Triaden in Verbindung. (SCMP, 13.2.99)

Ende Februar wurde eine 40jährige Frau auf der Insel Coloane in der Nähe des Macau Golf and Country Club erdrosselt aufgefunden. Ihre Familie hatte die 15 Mio. Patacas Lösegeld nicht bezahlt. Die Frau war am 22. Februar auf dem Parkplatz ihres Wohngebäudes entführt worden. Die Familie informierte nicht die Polizei. Der Mann der Toten soll ein reicher Geschäftsmann mit Verbindungen zu den Casinos sein. (SCMP, 26.2.99) -ljk-

37 Bevölkerungszahl leicht gestiegen

Nach gerade vom Macao Census and Statistics Department veröffentlichten Zahlen betrug die Bevölkerung Ende 1998 430.500, das sind 8.000 Einwohner mehr als Ende 1997. Im 4. Quartal 1998 gab es 1.168 Geburten (50,6% Jungen). Im selben Quartal starben 297 Personen. Hauptursache waren Kreislaufkrankheiten und Tumore. 372 Ehen wurden in den drei Monaten geschlossen, eine Zunahme von 15,9% im Vergleich zum 3. Quartal. Die Zahl legaler Einwanderer aus der VR China belief sich im letzten Quartal 1998 auf 925. (XNA, 2.3.99) -ljk-

38 Überschuß in der Handelsbilanz 1998

Das Statistikamt veröffentlichte jetzt die Zahlen über die Handelsbilanz für das gesamte Jahr 1998. (In der Januar-Ausgabe von *China aktuell* waren die Zahlen für die ersten elf Monate genannt worden.) Danach erreichte Macau einen Überschuß in der Handelsbilanz von 1,5 Mrd. Patacas (187,5 Mio. US\$), 182,8% mehr als im Jahr 1997 (526 Mio. Patacas). Exporte machten 17,1 Mrd. Patacas (2,14 Mrd. US\$) aus, 0,3% weniger als 1997, Importe 15,6 Mrd. Patacas (1,95 Mrd. US\$), eine Abnahme um 6,1% im Vergleich zu 1997. Textilien und Kleidung waren die Hauptausfußgüter, die 84,5% aller Exportwaren ausmachten. Die meisten Exporte gingen mit 47,7% in die USA und mit 30,5% in die EU. Exporte in die VR China und die SVR Hongkong erreichten 14,4%. Importe stammten meist aus dem asiatisch-pazifischen Raum; die VR China und die SVR Hongkong waren mit 56,3% die Hauptlieferländer. Waren aus den USA machten 4,7% und aus der EU 10,5% aus. (XNA, 27.2.99) -ljk-

39 Weniger Firmengründungen im Jahr 1998

Nach Angaben des Statistikamts sank die Zahl der neuen Firmen in Macau letztes Jahr im Vergleich zu 1997 um 28%. 479 neue Firmen wurden 1998 gegründet. Ihr autorisiertes Kapital von 176 Mio. Patacas (22 Mio. US\$) entspricht im Vergleich zu 1997 einer Zunahme um 27,8%. (XNA, 10.2.99) -ljk-

40 Nachrichten aus der Tourismusbranche

Die Air Macau nahm am 8. Februar ein neues Passagierflugzeug, den Airbus-321, in Betrieb. Dies ist das erste Passagierflugzeug, das die Fluggesellschaft seit ihrer Geschäftsaufnahme im November 1995 gekauft hat; bisher sind sieben Airbus-Flugzeuge geleast worden. Der Jungfernflug ging nach Taibei. Air Macau fliegt mittlerweile 13 Ziele an, darunter Beijing, Shanghai, Bangkok und Manila. Letzten Statistiken zufolge hat Air Macau

im letzten Jahr 1,13 Millionen Passagiere und 14.883 t Fracht abgefertigt, was im Vergleich zu 1997 einer Zunahme von 14,4% bzw. 36,2% entspricht. Die Einnahmen im Jahr 1998 sanken dagegen im Vergleich zu 1997 um 6%. Dies wird in der Hauptsache der Abwertung der taiwanesischen Währung zugeschrieben, denn Passagiere aus oder nach Taiwan machten 60% aus. (XNA, 9.2.99) Finanziert hat den Kauf des Airbus die Hongkonger Filiale der Bank of China, bei der die Fluggesellschaft einen Warenkredit unterzeichnet hat. (XNA, 5.2.99)

Nach Angaben des Macao Census and Statistics Department betrug die Zahl der Passagiere, die im letzten Jahr auf dem Luft-, Land- oder Seeweg nach Macau kamen, 6.948.535, 0,7% weniger als 1997. Im Dezember 1998 konnte mit 605.318 Passagieren im Vergleich zum Dezember 1997 eine Zunahme um 6,1% verzeichnet werden. Im ganzen letzten Jahr kamen 75,8% der Passagiere aus der VR China und der SVR Hongkong, 6,8% mehr als 1997. Die Zahl der Passagiere aus Südkorea, Japan und Südostasien brach dagegen ein; sie verringerte sich um 74,3%, 42,5% bzw. 33,7%. (XNA, 5.2.99)

Auch die Zahl der Mitglieder von Reisegruppen nahm 1998 im Vergleich zu 1997 ab. Im letzten Jahr waren es 870.988 Touristen, eine Abnahme um 11,2%. Im Dezember 1998 gab es dagegen einen Zuwachs um 13,7% im Vergleich zum Dezember 1997. Von den 81.351 Besuchern kamen 89,3% aus der VR China, Taiwan und Japan. Von den 420.000 Einwohnern Macaus reisten 1998 10.719 (26% mehr als 1997) in einer Reisegruppe ins Ausland. Beliebteste Ziele waren dabei die VR China (73,8%), Taiwan (4,3%) und Thailand (6%). (XNA, 13.2.99)

Die Auslastungsrate der Hotels in Macau war 1998 wieder recht niedrig. Nach vom Statistikamt veröffentlichten Zahlen betrug die Rate im letzten Jahr 53,1%. 2.156.071 Besucher trugen sich 1998 in den Hotels ein, 2,4% weniger als im Jahr davor. Vor allem die Drei-Sterne-Hotels verzeichneten einen gewaltigen Gästeschwund. (XNA, 13.2.99) -ljk-

41 Neues vom Glücksspiel

Die Regierung Macaus hat im letzten Jahr weniger an Steuern aus der Glücksspielkonzession für das Casino-Konsortium STDM (Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.) von Stanley Ho Hung-sun (Ho ist zugleich Vizevorsitzender des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau) eingenommen als im Jahr davor. Mit 5,05 Mrd. Patacas flossen 1998 15,4% weniger in die Regierungskasse als 1997 (5,97 Mrd.). STDM überwies der Regierung an Monopolsteuer im letzten Jahr 31,8% ihrer Gesamteinnahmen. Die Spielcasinos erlebten 1998 infolge der Wirtschaftskrise einen Rückgang ihrer Gesamteinnahmen um fast 20%. Dafür konnten die 17.000 Angestellten im öffentlichen Dienst über Chinesisch-Neujahr in den Casinos ihren Einsatz machen. Während sie den Rest des Jahres von den Spieltischen verbannt sind, durften laut einer von Gouverneur Vieira unterzeichneten Sonderverordnung Staatsbedienstete und Mitglieder der Sicherheitskräfte von 20 Uhr des 15. bis 2 Uhr des 19. Februar wie jedes Jahr einmal ihrer Spielleidenschaft frönen. STDM betreibt neun Casinos in Macau, während sich ihre Tochtergesellschaften um alle anderen Glücksspiel- und Wettgeschäfte kümmern. Für das Frühlingsfest war die Eröffnung des zehnten Casinos geplant. 10.000 Personen, 5% des Arbeitskräftepotentials, sind bei STDM beschäftigt. (SCMP, 4.2./3.3.99) -ljk-

42 Verstärkte Handelsbeziehungen zwischen Macau und der VR China

Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Handels zwischen China und Macau soll weiter intensiviert werden, so Wang Hui, Direktor der Abteilung für Taiwan, Hongkong und Macau unter dem Ministerium für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFTEC) in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua am 28. Februar. Der Handel zwischen beiden Regionen erreichte danach im letzten Jahr 870 Mio. US\$, 13,8% mehr als 1997. Geschäftsleute aus Macau investierten 1998 438 Mio. US\$ in der Volksrepublik, das sind

auf Jahresbasis gerechnet 11% mehr als 1997. China hat 1998 Verträge über insgesamt 266 Mio. US\$ in Vertragsgeschäften, Vermittlung von Arbeitskräften sowie Planung und Beratung abgeschlossen. Die meisten Importe Macaus kommen aus China, und China ist Macaus viertgrößter Exportmarkt. Was die in China verwendeten Gelder aus Übersee anlangt, so steht Macau an 10. Stelle unter den Geberländern. (XNA, 1.3.99) -ljk-

Taiwan

43 Umstrittene Maßnahmen zur Konjunkturförderung lösen Regierungskrise aus

Im Zeichen sich verschlechternder Wirtschaftsnachrichten gab die Regierung im Februar neue Maßnahmen zur Konjunkturförderung bekannt. Am Ende sah sich Premierminister Vincent Siew (Xiao Wanchang) einem Mißtrauensvotum gegenüber.

Die Lage: Am 8. Februar wurden auf einer Pressekonferenz die neuesten Zahlen zum Wirtschaftswachstum bekannt gegeben, die schlechter als vorhergesehen ausfielen. Demnach war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 1998 gegenüber dem Vorjahr nur um 4,83% gewachsen - der niedrigste Wert seit 16 Jahren. Zuvor war noch von einem Wachstum von 5,07% ausgegangen worden. Im vierten Quartal hatte das Wachstum sogar nur noch 3,71% betragen. Auch die Prognose für das laufende Jahr wurde nach unten korrigiert. Nunmehr wird mit 4,74% ein noch geringeres Wachstum als 1998 erwartet, während zuvor 5,24% errechnet worden waren. (LHB, 9.2.99)

Diese Werte wirken im internationalen Vergleich nach wie vor hervorragend, sind freilich im Zusammenhang mit einer zunehmenden Nervosität in der taiwanischen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik zu sehen. So schrumpften die Exporte im Jahr 1998 um dramatische 9,7% und die Importe um 8,5%. Gemäß den Vorhersagen soll es zwar 1999 zu einer Wende kommen, doch mit +2% (Exporte) bzw. +0,9% (Importe) bliebe der Außen-

handel weiterhin hinter der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zurück. (SCMP, Internet-Ausgabe, 9.2.99)

Weitere Sorgenkinder sind die Aktien- und die Kapitalmärkte sowie die Immobilienpreise. Die Börsenkurse waren 1998 im Schnitt um 21,6% und bis zu den Feiertagen um das chinesische Neujahrsfest Mitte Februar um weitere 9,7% eingebrochen (FT, 20./21.2.99; HB, 16.2.99) - staatliche Stützungskäufe auf dem Aktienmarkt in den letzten drei Monaten hatten den Abwärtstrend des Index nicht umkehren können. Da Kreditinstitute vielfach Aktien als Sicherheit bei Darlehensgeschäften akzeptiert haben, geriet mit der Baisse auch der Bankensektor zunehmend in Gefahr. Derzeit wird davon ausgegangen, daß 5% aller Kredite notleidend sind. Dieser Wert ist zwar noch gering, doch nach einer Serie von Firmenzusammenbrüchen seit letztem Herbst herrscht die Furcht vor einem Dominoeffekt.

Besonders betroffen sind Immobilieninvestoren. Aufgrund hoher Leerstände können Einnahmen nicht realisiert und aufgenommene Darlehen oft nicht mehr bedient werden. Die Regierung hatte daher am 31.12.1998 ein Programm zur Vergabe zinsvergünstigter Wohnungskaufdarlehen an Erstbezieher aufgelegt, sich damit aber der Kritik ausgesetzt, davon würden nur die Baufirmen profitieren, nicht aber die Käufer, denen die leer stehenden Objekte nach Marktlage an sich billiger angeboten werden müßten (SCMP, Internet-Ausgabe, 4.1.99).

Zudem ist das Kreditwesen in Taiwan durch eine zu große Anzahl kleiner und entsprechend finanzschwacher Banken geprägt, zu denen noch über 300 ländliche Darlehensgenossenschaften hinzukommen. Diese gelten als besonders vom Zusammenbruch gefährdet. Die amerikanische Agentur Moody's Investors Service befürchtet, daß die aggressive Darlehensvergabe, die sich im scharfen Konkurrenzkampf unter zu vielen Banken breitgemacht habe, längerfristig Taiwans Wettbewerbsposition beeinträchtigen kann. (IHT, 27./28.2.99; SCMP, Internet-Ausgabe, 13.2.99)

Wie weit die Nervosität schon geht zeigte sich Anfang Februar, als panische Kunden innerhalb eines Tages